Schüler sollen mutigen Weg zum Beruf finden

Jobexpress will Sprungbrett für junges und kreatives Trainerteam in Solingen werden.

Von Michael Kremer

Elfgard Grob und Daniel Buscher (r.) wollen Pascal Keller (l.) und Vincent Guntrum nach Solingen holen, damit Schüler aus der Klingenstadt bei Seminaren zur Berufsorientierung ihren mutigen Weg finden können. Foto: Christian Beier

So etwas hatten Daniel Buscher und Elfgard Grob bisher noch nicht erlebt. „Das müssen wir nach Solingen holen", sagten sich die Geschäftsführer und Gesellschafter des Personaldienstleisters Jobexpress (» Kasten). Sie hatten gerade ein Seminar mit Pascal Keller und Vincent Guntrum erlebt. Der 27 Jahre alte Keller ist Geschäftsführer der Firma „Mein mutiger Weg", der zwei Jahre jüngere Guntrum einer der Gesellschafter der GbR mit Sitz in Hauenstein in Rheinland-Pfalz. Ihre Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist nach eigenen Angaben „eines der am schnellsten wachsenden Schülerseminare in ganz Deutschland".

Ziel von „Mein mutiger Weg" sei es, „Lehrern und Schulleitern zu helfen, sich eine Zukunft vorzustellen, in der jeder Schüler sein persönliches Potenzial kennt und das Selbstvertrauen mitbringt, dies auf die Straße zu bringen", erklärt Guntrum. Ihrer Gesellschaft geht es laut Keller darum, „Berufsorientierung in einen Rahmen zu packen, der Schüler anspricht". Dafür wählen sie einen anderen Weg als die Agentur für Arbeit. „Sie berät sehr rational, wir sind emotional unterwegs", schildert Guntrum den Unterschied.

Die Seminare der Pfälzer gleichen einem Event. „Wir arbeiten mit Herz-Luftballons und vielen Umarmungen", beschreibt Keller die Herangehensweise. Damit wollen sie spielerisch und mit kreativen Ideen jeden Schüler dort abholen, wo er gerade steht. Für die Trainer bedeutet Event deshalb „immer „etwas, was man im Alltag nicht kennt", sagt der Geschäftsführer. Mit 27 Jahren ist er kaum älter als seine Zielgruppe. „Junge Menschen brauchen jemanden, mit dem sie auf Augenhöhe sprechen können", sagt er.

Bei „Mein mutiger Weg" erarbeiten die Schüler einen individuellen Fünf-Schritte-Mut-Plan, der sie ans Ziel führen soll. Zu jedem Schritt bekommen sie inspirierende Impulse von den Trainern und praxisnahe Beispiele, wie sie diese Schritte im (Schul-)Alltag umsetzen können. „Im Mittelpunkt des Seminars steht die individuelle Persönlichkeit von jedem Schüler, da wir davon überzeugt sind, dass die eigene Persönlichkeit der wichtigste Schlüssel zu einem erfüllten Berufsleben ist", erläutert Keller den Hintergrund. Deshalb schulen die Trainer während der Veranstaltung laut Guntrum „ein positives soziales Miteinander und zeigen Wege auf, um gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln und zu lernen, die eigenen Stärken zu entdecken".

Mehr als 2100 junge Menschen für ihren mutigen Weg begeistert

„Mein mutiger Weg" ist ein neunköpfiges Team, das bisher bereits mehr als 2100 junge Menschen an mehr als 35 Schulen in sechs Bundesländern für ihren eigenen, mutigen Weg begeistert hat. Bei ihren Seminaren arbeiten sie jeweils mit ganzen Stufen ab dem zehnten Schuljahr. Das sind jeweils bis zu 120 Schüler pro Seminar, dem im Anschluss an das Event noch eine sechs- bis zwölfmonatige Nachbetreuung folgt.

Die Mission von „Mein mutiger Weg" ist es, 10 000 Schüler zu erreichen. Damit darunter auch Solinger Schüler sind, lädt Jobexpress für Mittwoch, 3. Juli, die Leiter der Gymnasien, Gesamt- und Realschulen sowie die jeweiligen Schülersprecher zu einer Kick-off-Veranstaltung in die Cobra ein. Dort wollen Vertreter von „Mein mutiger Weg" ihre Methode vorstellen. Eingeladen werden dazu auch Unternehmer. Einerseits könnten auch deren Mitarbeiter geschult werden, andererseits werden noch Sponsoren gesucht, die den Schulen die Berufsorientierungsseminare finanziell ermöglichen wollen.

„Wir wollen das Sprungbrett sein", beschreibt die Jobexpress-Geschäftsführerin die Intention ihres Unternehmens, sich für den mutigen Weg zu engagieren. „Wir unterstützen häufiger Jugendliche", fährt sie fort. Das sei gewissermaßen eine Firmenphilosophie. „So wie ich mit Leidenschaft, Hingabe und Freude arbeite, wünsche ich es mir für jeden meiner Mitarbeiter", erklärt Buscher die Motivation seines Handelns.